

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 6

Artikel: Vom Zürcher Oberland

Autor: Ribl, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Zürcher Oberland

Viel wird in letzter Zeit über die Verkehrsverhältnisse des Zürcher Oberlandes, insbesondere über die Neugestaltung seiner Schienenwege geschrieben und gesprochen. Versammlungsberichte und Zeitungsreportagen geben Kunde von diesen aktuellen Fragen. Die ersten aber, die einen fruchtbaren Gedanken in Tat umsetzten, waren unsere Bundesbahnen, indem sie die Linien Wald—Rüti und Effretikon—Hinwil dem elektrischen Betrieb übergaben. Die Verkehrsmöglichkeiten sind dadurch vielfältiger geworden. Vermehrte Fahrgelegenheiten und verkürzte Fahrzeiten ermöglichen einen intensivern Verkehr zwischen Stadt und Land. Die ländliche Industrie ist «näher» der Handelszentrale, und der Städter erreicht die zu seiner Erholung nicht unwesentlich beitragenden Naturschönheiten bequemer und rascher.

Die waldigen Hügel, die sich bis zu einer Höhe von 1300 m erheben, mit ihren unvergleichlichen Aussichtspunkten, die eine Rundsicht von den Bündner bis zu den Walliser Alpen vermitteln, laden die Ferien- und Ausflugsgäste zu lohnenden Touren ein. Höhe und Tal, Fluß und See, Aussicht auf die Bergwelt mit schneeigen Zacken und Kuppen, Landschaft, die ihr Gepräge vom Ernst der dunkeln Tannenwälder erhält und andere, die durch die frohe Heiterkeit des Dorfes in grünen Feldern und braunen Äckern im hellen Sonnenschein gekennzeichnet ist, wechseln in reicher Mannigfaltigkeit. Fürwahr, eine Gegend, die alle Aufmerksamkeit verdient.

Hans Ribl.



Oben: Der Pfäffikersee.* Mitte: Im Goldingertal.* Unten: An der Strecke Wald—Rüti.* Zeichnungen v. Robert Zuberbühler: Oben: Blick auf Tann.* Unten: Oberhalb Rüti.*

Phot.: Gaberell, Photodienst SBB, Suter.

